

HÄGER VERSICHERUNG

HÄGER Versicherungsverein a. G.

GESCHÄFTSBERICHT 2015

Geschäftsjahr
146

Sicherheit und Transparenz *...seit 1869*



Nach dieser Formel haben wir auch im Jahr 2015 für unsere Mitglieder gearbeitet.

Angesichts des für den Verbraucher schier unüberschaubaren Marktes und dem Überangebot an Produkten ist der Internet-Nutzer trotz der riesigen Menge an verfügbaren Informationen meist ratlos. Getreu dem Zitat „Je mehr ich weiß, desto mehr weiß ich, dass ich nichts weiß“ machen viele die Erfahrung, durch die Informationsflut eher verunsichert als umfassend informiert und handlungsfähig zu sein. Man sieht „den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr“.

Fazit: Nur wer den Weitblick behält, hat auch den Durchblick. Und den nutzen wir für unsere versicherten Mitglieder.

Wolfgang Thomas Vorstandsvorsitzender

Simone Bartsch Vorstand

Die Produkte für Ihren optimalen Schutz

Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung
Feuerversicherung
Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Sturmversicherung
Erweiterte Elementarversicherung
Glasversicherung
Elektronikversicherung
Mietverlustversicherung
Gebündelte Geschäftsversicherung
Betriebsunterbrechungsversicherung
Reisegepäckversicherung
Unfallversicherung



Inhalt

	Seite(n)
„Auf einen Blick“	04
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	05
Aufsichtsrat	05
Vorstand	05
Bericht des Vorstandes / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung in Deutschland	06
Prämieneinnahmen	06
Schadenverlauf	07
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	07
Versicherungstechnisches Ergebnis	07
Kapitalanlagen	07
Jahresergebnis / Eigenkapital	07
Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen	08
Mitglieder	09
Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr	09
Personal	09
Ausblick, Chancen und Risiken	10-13
Jahresabschluss	
Bilanz	14/15
Gewinn- und Verlustrechnung	16/17
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Anhang	19-24
Entwicklung des Vereins 2006 - 2015	24
Bestätigungsvermerk	26
Bericht des Aufsichtsrates	27

Auf einen Blick



in T. €	2015	2014	2013	2012	2011
Prämien brutto	8.570,9	8.442,4	8.349,2	8.271,4	8.305,8
Prämien f. e. R.	5.712,8	5.628,8	5.569,3	5.526,9	5.553,1
Eigenbehalt-Quote	66,7 %	66,7 %	66,7 %	66,8 %	66,9 %
Anzahl der Versicherungsverträge	61.914	61.627	62.189	62.704	63.328
Anzahl der Versicherungsfälle	3.266	2.852	3.136	2.802	2.915
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	4.172,8	3.968,7	3.900,3	3.428,6	4.011,3
in % der verdienten Prämie f. e. R.	73,6 %	70,8 %	70,4 %	62,0 %	72,0 %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	1.192,6	1.246,7	1.281,9	1.202,4	1.135,6
in % der Prämie f. e. R.	20,9 %	22,2 %	23,1%	21,8 %	20,5 %
Eigenkapital	1.589,4	1.720,0	1.679,2	1.663,7	1.580,6
Kapitalanlage	7.359,0	7.468,9	7.123,9	6.892,6	6.659,2
Erträge aus Kapitalanlagen	164,5	187,6	174,1	219,0	167,5
Schadenrückstellungen f. e. R.	2.174,4	2.013,3	1.655,4	1.263,9	1.557,7
Schwankungsrückstellungen	356,8	535,1	527,1	529,9	34,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	- 70,0	91,8	80,9	148,2	82,8
Jahresergebnis	- 171,6	40,8	15,5	83,2	38,3
Mitglieder	38.296	38.835	39.358	39.945	40.573
Mitarbeiter	12	12	11	10	10

Organe des Vereins

HÄGER ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Jeder Versicherte kann die Vereinspolitik über die Mitglieder-vertretung mitgestalten.



Vorstand

Vorsitzender
Thomas Wolfgang
Versicherungsbetriebswirt (DVA)
Werther

Stellvertreterin des Vorsitzenden
Bartsch Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA)
Herford

Aufsichtsrat

Vorsitzender
Tobusch Hans
Versicherungskaufmann i.R.
Borgholzhausen

Stellvertreter des Vorsitzenden
Gieselmann Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.-Ing.
Bielefeld

Beckmann Dirk
Director Professional Services
Bad Oeynhausen

Hake Georg
Vorstand i.R.
Visbek

Kreft Reinhold
Geschäftsführer
Bielefeld

Möller Roland
Selbstständiger Tischlermeister
Rödinghausen



Mitgliedervertreter

01 Aufderheide Matthias
Installateurmeister
Bielefeld

02 Buchholz Steffen
Kaufmann
Spenge

03 Butenuth Günter
Bankkaufmann
Werther

04 Depping Annette
Sekretärin
Spenge

05 Fischer Ralf
Pfarrer
Rheda-Wiedenbrück

06 Heidbrink Karsten
Stadtoberamtsrat
Spenge

07 Heitkämper Gerhard
Straßenwärtermeister
Halle

08 Hinnenthal Hans-Werner
Personalreferent
Steinhagen

09 Hippe Monika
Beamtin
Bielefeld

10 Jürging Peter Henrich
Landwirt
Rödinghausen

11 Klusmann Ursula
Bilanzbuchhalterin
Spenge

12 Lehmann Volker
Dipl.-Physiker
Bielefeld

13 Maasjost Ralph
Jurist
Bünde

14 Mücke Manfred
Industriemeister
Bielefeld

15 Nolte Stephan
Industrie-Kaufmann
Bielefeld

16 Raderschatt Dirk
Dipl.-Ing.
Bielefeld

17 Rudolph Elisabeth
Kfm. Angestellte
Spenge

18 Schirmbeck Rainer
Dipl.-Ingenieur
Halle

19 Schlüter Bodo
Kaufmann
Bielefeld

20 Siebert Christian
Bauingenieur
Borgholzhausen

21 Strathmann Eduard
Fernmeldemechaniker
Spenge

22 Vahrenbrink Dieter
Staatl. gepr. Landwirt
Borgholzhausen

23 Visscher Cornelius
Unternehmer
Werther

24 Vollmer Klaus
Angestellter
Spenge

25 Weinhorst Jörg
Buchhändler
Werther

26 Wildt Christel
Steuerberaterin i.R.
Spenge

27 Wittenberg Norbert
Postbeamter
Spenge

Überblick über die Geschäftsentwicklung in Deutschland

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich in 2015 gegenüber 2014 noch einmal um 0,1% auf 1,7% verbessert. In den letzten Jahren konnte das Bruttoinlandsprodukt stetig gesteigert werden. Bereits die Prognosen für 2016 gehen wieder von einer weiteren Steigerung auf rund 2,0% aus.

Getrieben wird das Wachstum zum einen von der anhaltend dynamischen Binnennachfrage und dort besonders vom Konsum. Die Preissteigerung im vergangenen Jahr fiel mit 0,2% äußerst moderat aus.

Die Versicherungswirtschaft konnte in 2015 ihre Prämien über alle Sparten nur noch um 0,5% steigern. Die Prämieneinnahmen fielen im Bereich der Lebensversicherung um 1,3%, in der Krankenversicherung stiegen die Prämieneinnahmen um 0,8% und in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,7%.

Die Prämieneinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung wurden auch im Jahr 2015 weiter ausgebaut. Der Prämienanstieg der Sparten Hausrat und Wohngebäude belief sich 2015 auf 2,0% (Vj. 2,0%) und 6,0% (Vj. 6,6%). Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90% aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier wird ein Prämienanstieg von 4,5% erwartet. Für die Allgemeine Unfallversicherung wird mit einem leichten Prämienrückgang von 1,0% gerechnet. Wir haben 2015 in diesen Bereichen auch einen Prämienrückgang von rund 2,6% zu verzeichnen.

Die Verbundene-Wohngebäude-Versicherung hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder den größten Prämien- und Vertragszuwachs erzielt. In der Verbundenen Hausrat-Versicherung hatten wir auch in 2015 noch einen kleinen Prämienrückgang von 0,4% zu verzeichnen. Unsere Vertragsstückzahl konnten wir trotz der Prämienminderung um 348 Verträge erhöhen. Den Abgang von höherpreisigen Verträgen konnten wir nicht durch die neuen Verträge ausgleichen.

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung stellt sich auch in 2015 durch gestiegene Prämieneinnahmen, gestiegene Schadenaufwendungen und leicht gestiegene Rückversicherungsprämien dar. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 322,4 T.€ (Vj. 228,3 T.€).

Die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Für 2015 wurden außerdem erhebliche Abschreibungen für festverzinsliche Wertpapiere notwendig und dies trotz weiterhin guter Ratings.

Die Anzahl von „Groß-Schäden" ist in 2015 wieder leicht gefallen. Die Schadenstückzahl unserer „Großschäden" veränderte sich zum Vorjahr aber nur gering (Vj. 21 St., Gj. 18 St.). Feuer- und Leitungswasser waren die Hauptschadenursachen in 2015 und haben sich in unseren Hauptsparten dementsprechend niedergeschlagen.

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. ist in der Wohngebäude-Versicherung in 2015 erneut negativ ausgefallen, wogegen das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. im Hausratbereich das positive Ergebnis des Vorjahres noch weiter verbessert hat.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen um 19,2 T.€. Der Abschreibungsbedarf auf unsere Betriebsausstattung stieg von 69,6 T.€ auf 71,2 T.€.

Prämien und Leistung

Unsere Tarifprämien sind weiterhin marktgerecht. Die Prämiensteigerung insgesamt fiel wieder etwas höher als im Vorjahr aus.

Prämieneinnahmen

Weiterer Prämienzuwachs

Durchschnittlich hat jedes unserer Mitglieder 1,6 Versicherungsverträge mit HÄGER abgeschlossen. Auf dieser Basis konnten wir im Jahr 2015 einen Netto-Zugang von 287 Verträgen (Vj. Minus 562) verbuchen. Der gesamte Versicherungsbestand zum Ende des Geschäftsjahres umfasst 61.914 Verträge.

Die Prämiensteigerung betrug 1,5% (Vj. 1,1%). Die Brutto-Prämie stieg um 128,5 T.€ auf 8.570,9 T.€ (Vj. 93,2T.€ auf 8.442,4 T.€). Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen um 1,6% auf 2.858,1 T.€ (Vj. 2.813,6 T.€). Es verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 5.712,8 T.€ (Vj. 5.628,8 T.€). Die Eigenbehaltsquote bleibt unter den dargelegten Voraussetzungen unverändert: 66,7% in 2014 und 66,7% in 2015.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Schadenverlauf

Gesunkener Schadendurchschnitt bei gleichzeitig gestiegener Schadenstückzahl

In 2015 wurden 3.266 neue Schadenfälle (im Vergleich zu 2.852 in 2014) gemeldet. Die durchschnittliche Schadenhöhe von 1.973 € fiel auf 1.838 €. Im Verhältnis zu den Einnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 66,9% (Vj. 63,7%). Während die Schadenquote für eigene Rechnung in 2014 noch bei 70,8% lag, stieg sie in 2015 auf 73,6%. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben uns im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 4.172,8 T.€ (Vj. 3.968,7 T.€).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung machten 2014 35,9% der verdienten Prämien für eigene Rechnung aus, im Berichtsjahr waren es 38,4%.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Kostensteigerung

Maklercourtagen und Verwaltung ergaben eine leichte Senkung der Brutto-Aufwendungen um 1,9% auf 2.052,0 T.€ (Vj. Steigerung um 1,0% auf 2.091,1 T.€). Im Verhältnis zu den gebuchten Prämien sind die Aufwendungen in 2015 mit 23,9% gefallen (Vj. 24,8%). Faktisch wendeten wir für Abschlüsse 1.791,8 T.€ (Vj. 1.795,4 T.€) und für die Verwaltung von Versicherungsverträgen 260,2 T.€ (Vj. 295,6 T.€) auf. Bezogen auf die eingenommenen Prämien verteilen sich die Kosten zu 20,9% auf die Abschlüsse, zu 3,0% auf die Verwaltung (Vj. 21,3 / 3,5%). Die Kosten für eigene Rechnung fielen auf 1.192,6 T.€ (Vj. 1.246,7 T.€).

Die Kostenentwicklung in der Gesamtschau:
Bei stetiger Optimierung unseres Services fiel unser Netto-Kostensatz von 22,2% auf 20,9%.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist auch in 2015 positiv.

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung weist 2015 ein positives Ergebnis von 322,4 T.€ aus (Vj. 2014 ein Plus von 228,3 T.€). Dieses Ergebnis wurde nach einer Entnahme in Höhe von 178.300 € aus der Schwankungsrückstellung erreicht.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 27,8 T.€ auf 4.506,0 T.€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ stieg um 104,5 T.€ auf 1.772,8 T.€.

Kapitalanlagen

Der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen verringerte sich im Jahr 2015 auf 7.359,0 T.€ nach 7.468,9 T.€ im Vorjahr.

Das Kapitalanlageergebnis ergab einen Minussaldo von 53,1 T.€ gegenüber dem Vorjahr mit Plus 59,2 T.€. Die laufenden Kapitalerträge erbrachten 164,5 T.€ (Vj. 187,5 T.€). Aufwendungen für Kapitalanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 217,6 T.€ (Vj. 128,3 T.€).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) fiel 2015 auf 2,2% (2,6% in 2014). Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei -0,7% (Vj. 0,8%).

Jahresergebnis / Eigenkapital

Die Eigenkapitaldecke wurde durch den Verlust abgeschmolzen.

Nach einem Vorjahresgewinn von 91.843,63 € in der normalen Geschäftstätigkeit erlitten wir 2015 einen Verlust von 69.955,73 €. Nach Steuern und außerordentlichem Aufwand stieg der Verlust auf 171.596,13 € (Vj. Plus 40,8 T.€).

Das Eigenkapital unseres Vereins beträgt zum Jahresende 1.589.422,53 €. Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 28,0% (Vj. 30,7%). Der Verlust wurde durch ein erhöhtes Schadenaufkommen, Aufwendungen für die Anwendung von Solvency II und nicht steuerwirksame Aufwendungen verursacht. Den entstandenen Verlust werden wir, aufgrund verbesserter Annahmen, in 2016 sicherlich wieder ausgleichen können.

Das ausgegebene Genussrechtskapital ist anteilig mit 41.000,52 € am Verlust beteiligt.

Anmerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen

Feuer

Vertragsstückzahl und Prämienrückgang

Leichter Rückgang der Vertragszahlen und die verdienten Bruttoprämien 2015 fielen gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 142,4 T.€ (143,4 T.€ in 2014).

In der „Sonstigen Feuerversicherung" fielen die verdienten Bruttoprämien auf 55,9 T.€ (Vj. 57,6 T.€), die Einnahmen in der landwirtschaftlichen Feuerversicherung stiegen 2015 auf 86,5 T.€ (85,8 T.€ in 2014).

Der verschlechterte Schadenverlauf mit einer Brutto-Schadenquote von 33,4% (Vj. 11,6%) führte in diesem Versicherungszweig zu einem Netto-Gewinn von 31,0 T.€ (Vj 51,6 T.€).

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung erwirtschafteten wir einen Positivsaldo von 37,9 T.€. Die „Sonstige Feuerversicherung" schloss mit einem Minussaldo von 6,9 T.€ ab.

Verbundene Hausrat

2015 ergab sich ein Rückgang des Prämienverlustes auf 0,4%.

Die Brutto-Schadenquote fiel von 52,9% auf 45,2% (1.409,6 T.€ in 2014, 1.197,9 T.€ in 2015). An verdienten Bruttoprämien haben wir einen Verlust von 0,40% (2.653,1 T.€ in 2015, 2.664,2 T.€ in 2014) zu verzeichnen. Trotz der etwas geringeren Prämien konnten wir mit dem Ergebnis zufrieden sein. So brachte die „Verbundene Hausrat" ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 415,5 T.€ (Vj. 279,4 T.€).

Verbundene Wohngebäude

Prämienzuwachs – Schadenzuwachs

Der Markt der Gebäude-Versicherung ist weiterhin stark umkämpft. Bei einer geringfügigen Vertragssteigerung konnten wir auch die verdiente Bruttoprämie gegenüber dem Vorjahr steigern (2,8% auf 4.882,1 T.€ in 2014, 2,7% auf 5.011,4 T.€ in 2015). Der Schadendurchschnitt fiel auf 2.078 € (Vj. 2.288 €), unsere Schadenquote jedoch stieg von 79,1% auf 88,6%. Das Ergebnis ist nicht ausreichend. (Minus 309,1 T.€ in 2014, Minus 316,1 T.€ in 2015).

In 2015 ereignete sich eine Anzahl größerer Feuerschäden. Ende März verursachte das Sturmereignis Niklas auch bei uns über 600 Schäden. Da wir keine großen Frostperioden zu verzeichnen hatten, lagen die Leitungswasserschäden im umfangreichen, aber normalen Bereich.

Sonstige Sachversicherungen

Positives Ergebnis

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen stieg die Brutto-Schadenquote von 40,8% auf 45,2%. Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 497,9 T.€ konnten verbucht werden. Der Verlust beträgt 2,8% (Vj. -1,8% auf 512,3 T.€). Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schloss besser als im Vorjahr mit einem Plus-Saldo von 137,6 T.€ (Vj. 124,9 T.€) ab.

Die Zweige im Einzelnen: Die Technischen Versicherungen schlossen mit einem positiven Saldo von 41,5 T.€ (Vj. plus 19,1 T.€). In der Sturmversicherung errechnete sich ein Saldo von Plus 6,7 T.€ (Vj. Plus 11,0 T.€). Die Glasversicherung dagegen konnte mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 122,7 T.€ abgeschlossen werden (Vj 80,6 T.€). Die Einbruchdiebstahlversicherung schloss mit einem Verlust von 29,0 T.€ (Vj. Plus 10,6 T.€) und die Leitungswasser-Versicherung mit einem Verlust von 4,4 T.€ (Vj. Plus 3,6 T.€). Trotz der Verluste in einigen Sparten ist das Gesamtergebnis der Sonstigen Sachversicherung sehr gut.

Sonstige Versicherungen

Weiterhin guter Schadenverlauf – sehr gutes Ergebnis

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien auf 208,5 T.€. Dabei war die Unfallversicherung mit 167,4T € (Vj. 171,8 T.€) weiterhin die führende Sparte. Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte zu einem positiven, aber geringeren Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von 54,4 T.€ (Vj Plus 81,6 T.€).

Mitglieder

Rückgang des Mitgliederbestandes

In 2015 blieb der Mitgliederschwund auf dem Niveau des Vorjahres. Trotz Rückgang der Mitgliederzahlen konnten wir inzwischen einen Zugang an Vertragsstückzahlen in den Sparten Hausrat und Wohngebäude verzeichnen. Durch stetige Optimierung unserer Produkte und den weiteren Ausbau und Vertrieb durch Makler und Vertriebs-Pools erwarten wir in den nächsten Jahren ein Nachlassen des Mitgliederschwundes. In 2015 verringerte sich der Mitgliederbestand saldiert noch um 539 Mitglieder. Der Zugang betrug 1819 Mitglieder, als Abgang haben wir jedoch 2358 Mitglieder zu verzeichnen.

Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

Stand am 01.01.2015		38.835 Mitglieder
Zugang	1.819 Mitglieder	
Abgang	2.358 Mitglieder	- 539 Mitglieder
Stand am 31.12.2015		38.296 Mitglieder

Personal

Im Geschäftsjahr wurden 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zahl der Mitarbeiter	Teilzeit	Vollzeit	Gesamt
a) weibliche Mitarbeiter	4	4	8
b) männliche Mitarbeiter	0	4	4

Unser Auszubildender hat im Januar 2015 seine Prüfung zum Kaufmann für Finanzen und Versicherungen bestanden. Er wurde von uns als Angestellter übernommen. Zwischenzeitlich hat er uns verlassen und ein Studium in Köln aufgenommen. Der Schadenaußendienst wird von einem Schadensachbearbeiter teilweise durchgeführt.

Wir werden zusammen mit unseren Mitarbeitern versuchen, den begonnenen Erfolgskurs fortzusetzen. Die gemeinsamen Aufgaben werden wir erfolgreich bewältigen. Die HÄGER-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter haben einen hohen Ausbildungsstand.



Die Mehrzahl der Mitarbeiter hat eine Weiterbildung zum Versicherungsfachwirt/in bzw. Versicherungsbetriebswirt/in erfolgreich abgeschlossen oder befindet sich hierzu in einer Ausbildung.

Ganz besonders haben wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Alle tragen zu einem guten Teamgeist bei, der unsere positive Marktstellung bildet und eine Weiterempfehlung garantiert.

Ausblick, Chancen und Risiken



Entwicklung

Unsere in den letzten Jahren wieder gestiegenen Prämieneinnahmen werden wir auch in 2016 konsequent fortführen. Die begonnenen Überprüfungen im Verbundenen-Wohngebäude-Bereich werden wir trotz Prämienverlust fortsetzen. Durch Dynamik- und Faktoranpassungen im Verbundenen-Wohngebäude-Bereich und auch in anderen Sparten lassen sich die Prämienverluste durchaus wieder ausgleichen. Der Preiswettbewerb ist unverändert stark, so dass sich marktgerechte Prämien nur schwer etablieren lassen.

Die Zinserträge werden sich in 2016 auf unverändert niedrigem Niveau bewegen. Wir gehen aber davon aus, dass die in 2015 erforderlichen Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere sich nicht in einem solchen Umfang wiederholen. Weitere Aufwendungen aus 2015 werden nicht oder nur teilweise in 2016 anfallen.

In 2016 wird eine langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand gehen. Die freiwerdende Stelle konnten wir bereits Ende 2014 neu besetzen.

Auch in 2016 fördern wir die Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Derzeit befinden sich zwei Mitarbeiter in der Ausbildung zum Fachwirt für Versicherungen und Finanzen und eine Mitarbeiterin bildet sich zur Schadenspezialistin weiter. Weitere Mitarbeiter nehmen an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil.

Instrumente des Risikomanagements

Risikomanagement und Risikocontrolling findet beim HÄGER Versicherungsverein a.G. in allen Bereichen zentral statt. Es wird direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt. Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf Ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a.G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen entsprechend entgegenzuwirken.



Versicherungstechnische Risiken

Unser Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist Prämien-, Schaden- und Reserverisiken ausgesetzt, die sowohl auf das laufende Geschäft als auch auf bereits bekannte Schadenreserven einwirken.

Sollten die Prämien im Geschäftsjahr nicht zur Abdeckung der anfallenden Schadenaufwendungen ausreichen, werden wir Verluste ausweisen. Veränderungen der Rentabilität lassen sich auf der Grundlage von Schadenquoten und deren Schwankungen messen.

Für in der Vergangenheit eingetretene und noch nicht abgewickelte Schadenersatzansprüche schätzen wir die Reserven. Sollten die Reserven durch Veränderungen nicht ausreichen, verzeichnen wir Verluste.
Ein Indikator für diese Abdeckung ist der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen (siehe Schadenabwicklung).

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt:

	Schadenquote in % nach Abwicklung	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2006	70,8	27,0
2007	81,5	11,3
2008	70,7	65,9
2009	66,4	- 9,6
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. seit über 30 Jahren auf selbständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit mit den einzelnen Versicherungsmaklern wird einer ständigen Kontrolle unterzogen, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden. Neben dem Maklervertrieb wird auch der Direktvertrieb getätigt, um eine kostengünstigere Alternative aufzubauen. Werbung wird in beiden Vertriebsbereichen nur begrenzt durchgeführt. Geschäft und auch neue Maklerverbindungen bekommt der HÄGER Versicherungsverein a.G. ausschließlich über Empfehlungen. Hierdurch wird ein hoher Anspruch an das Personal des HÄGER Versicherungsverein a.G. gestellt.

Der Verein nutzt aber auch die Möglichkeit, sehr selektiv und verhalten bei der Zeichnung von Risiken und neuen Maklerverbindungen zu sein.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a.G. betragen zum Bilanzstichtag 203,7 T. €. Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2016 ausgeglichen wurden. Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammen.

Unser Geschäft platzierten wir bei Rückversicherern mit einem Rating von BBB und besser. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 44,5 T. €.

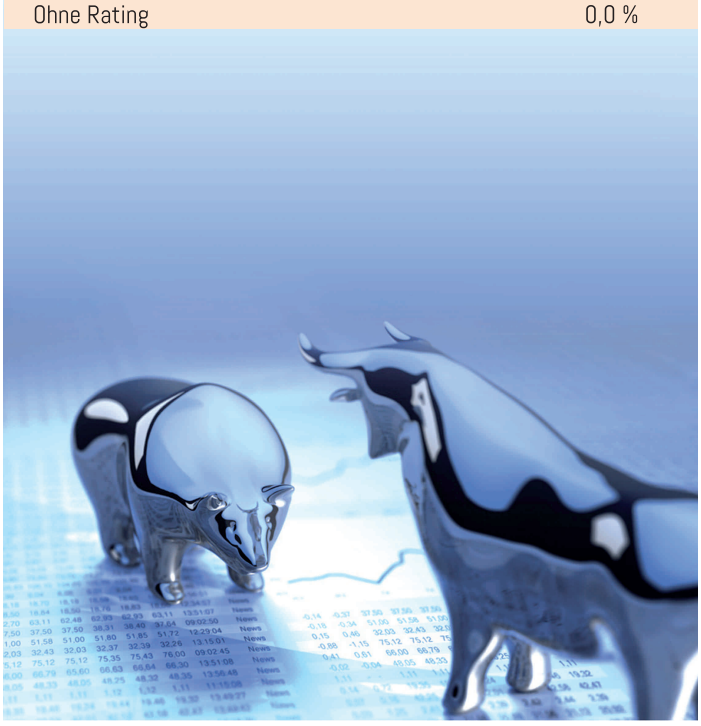
In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Neben den gesetzlichen Normen, aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie privatrechtlichen Vertragsbedingungen stellt unsere Anlagenrichtlinie den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Die Markt-, Zins- und/oder Kursrisiken werden mittels Risikoszenarien überwacht. Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus. Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und -abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt.

Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist daher vollständig in „Investmentgrade"-Ratingklassen angelegt, wie diese Tabelle zeigt:

Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen gemäß Kapitalanlagen-Stress-Test der BAfin:	
Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating	0,0 %



Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegen gewirkt. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren begegnet werden.

Operationale Risiken

Die Nutzung der Informationstechnologie (IT) ist für ein Versicherungsunternehmen unverzichtbar und birgt aufgrund größerer Prozessunterstützung und Prozessautomation ein grundsätzliches Risiko. Mit der möglichst hohen Unterstützung von Betrieb und Vertrieb erreicht der HÄGER Versicherungsverein a.G. für die Zukunft notwendige Kosten- und Marktvorteile.

Die Informationstechnologie muss deshalb einem hohen Sicherheitsstandard genügen und Ausfallrisiken weitgehend minimieren. Das IT-Ressort hat hierzu umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen und im Bereich der Infrastruktur (Server, Netze etc.) Maßnahmen ergriffen, durch die die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt wird.

Datenschutz und Sicherheit unserer IT-Organisation messen wir eine sehr große Bedeutung zu. Aufgrund unserer Sicherheitsstrategie werden die existierenden Virenschutzprogramme, Datenauslagerungskonzepte und automatische Backup-Verfahren stetig fortentwickelt und somit den jeweils aktuellen Anforderungen angepasst, um Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes zu gewährleisten.

Alle Zahlungsströme unterliegen strengen Richtlinien hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Hierdurch ist das Risiko auf ein Minimum reduziert. Durch Schutzvorkehrungen im Datenverarbeitungsbereich wird die Sicherheit der Datenverarbeitungsprogramme, der Datenhaltung und des laufenden Betriebes gewährleistet.



Wir geben Hackern keine Chance!
Auf Datenschutz und Sicherheit unserer IT-Organisation legen wir größten Wert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 53 c Abs. 3, 5.b) und Satz 2 – von 2,08 Mio. € übersteigen die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilittsanforderungen notwendigen Eigenmittel. Bei gleich bleibendem Kapitalmarkt- und Zinsniveau werden wir die gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen erfüllen. Die zuvor beschriebenen Kontrollmechanismen gewähren ein wirksames Risikomanagement.

Wir sehen zurzeit keine Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen.

Jahresabschluss/Bilanz zum 31.12.2015

Aktivseite	€	2015 €	€	2014 in T. €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			10.752,02	15,2
C. Kapitalanlagen:				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,				
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.272.105,55		1.298,2
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere				
nicht festverzinsliche Wertpapiere	59.473,51			53,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere				
festverzinsliche Wertpapiere	2.697.703,67			2.191,8
3. Hypotheken, Grundschuld- und				
Rentenschuldforderungen	-			0,0
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50.000,00			50,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.273.762,67			3.869,5
6. Andere Kapitalanlagen	5.912,92	6.086.852,77		5,9
			7.358.958,32	7.469,0
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	203.402,37			212,9
2. Versicherungsvermittler	299,12	203.701,49		2,5
II. Abrechnungsforderungen aus dem				
Rückversicherungsgeschäft		44.491,58		51,9
III. Sonstige Forderungen		38.854,23		19,8
			287.047,30	287,1
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		200.904,77		223,4
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,				
Schecks und Kassenbestand		775.159,15		817,1
			976.063,92	1.040,5
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		24.033,62		27,1
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.800,00		1,8
			25.833,62	28,9
		Summe der Aktiva:	8.658.655,18	8.840,7







Passivseite	€	2015 €	€	2014 in T. €
A. Eigenkapital				
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.589.422,53			1.720,0
4. andere Gewinnrücklagen	-	1.589.422,53		-
IV. Gewinn/Verlustvortrag		-		-
V. Jahresüberschuss/Fehlbetrag		-		-
			1.589.422,53	1.720,0
B. Genussrechtskapital			498.999,48	550,0
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.622.376,12			2.564,8
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung				
gegebene Versicherungsgeschäft	647.587,43	1.974.788,69		634,9
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte				
Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.150.053,53			2.918,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung				
gegebene Versicherungsgeschäft	975.688,80	2.174.364,73		904,8
V. Schwankungsrückstellung und				
ähnliche Rückstellungen		356.800,00		535,1
			4.505.953,42	4.478,2
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und				
ähnliche Verpflichtungen		1.751.098,00		1.645,2
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		21.700,00		23,1
			1.772.798,00	1.668,3
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen				
Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	19.132,51			33,3
2. Versicherungsvermittlern	40.347,40	59.479,91		40,4
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem				
Rückversicherungsgeschäft		3.452,66		55,2
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
V. Sonstige Verbindlichkeiten		228.549,18		295,0
davon:			291.481,75	423,9
aus Steuern: 139.283,21 €				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			-	0,3
		Summe der Passiva:	8.658.655,18	8.840,7

Gewinn- & Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2015 bis zum 31.12.2015

		2015		2014
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	in T. €
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttoprämien	8.570.942,58			8.442,4
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien	2.858.137,77	5.712.804,81		2.813,6
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge	- 57.550,84			-25,7
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer				
an den Bruttoprämienüberträgen	12.657,40	- 44.893,44		4,1
			5.667.911,37	5.607,2
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge				
für eigene Rechnung			-	0,3
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.460.658,67			4.900,8
bb) Anteil der Rückversicherer	1.448.929,19	4.011.729,48		1.290,0
				3.610,8
b) Veränderung der Rückstellung für noch				
nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	232.032,88			463,8
bb) Anteil der Rückversicherer	70.924,70	161.108,18		105,9
			4.172.837,66	3.968,7
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.052.001,87		2.091,1
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn-				
beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen				
Versicherungsgeschäft		859.375,24		844,3
			1.192.626,63	1.246,8
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen				
für eigene Rechnung			158.374,34	155,7
9. Zwischensumme			144.072,74	236,3
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung				
und ähnlicher Rückstellungen			178.300,00	-8,0
11. Versicherungstechnisches Ergebnis				
für eigene Rechnung			322.372,74	228,3

			2015		2014
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€	in T. €
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-					
gleichen Rechten und Bauten einschließlich					
der Bauten auf fremden Grundstücken	78.143,10				72,9
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	61.632,95	139.776,05			83,4
cc) Wertzuschreibung					
Zuschreibung gem. Wertaufholungsgebot		7.540,16			11,9
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		17.219,04	164.535,25		19,3
					187,5
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von					
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und					
sonst. Aufwendungen für die Kapitalanlagen		99.719,19			79,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		110.822,45			39,8
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		7.051,50	217.593,14		8,9
				- 53.057,89	59,2
4. Sonstige Erträge			20.990,52		20,5
5. Sonstige Aufwendungen			360.261,10		216,2
				- 339.270,58	-195,7
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				- 69.955,73	91,8
7. Außerordentliche Erträge			-		-
8. Außerordentlicher Aufwand			52.574,00		23,9
9. Außerordentliches Ergebnis				- 52.574,00	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			46.431,58		25,3
11. Sonstige Steuern			2.634,82		1,8
				49.066,40	27,1
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				- 171.596,13	40,8
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-	-
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			130.595,61		
b) aus anderen Gewinnrücklagen			-		-
18. Entnahme aus Genussrechtskapital					
			41.000,52		
				171.596,13	
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG			-		40,8
b) in anderen Gewinnrücklagen			-		-
				-	
21. Bilanzgewinn/-verlust				0,00	0,0

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
Arbeitsgemeinschaft „Rückversicherung" der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V. (ARGE RÜCK), Schortens
Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.



Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung – Einzel- und Kinder-Unfallversicherung
Feuerversicherung – Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)
Glasversicherung
Sonstige Sachversicherungen
Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)
Sonstige Versicherungen
Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2016 haben sich einige Brandschäden im Bereich Hausrat und Wohngebäude ereignet.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.

Anhang

Der Geschäftsbericht wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs.1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genuss-Scheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen, und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung, wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

(§§ 341 e - 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gem. dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gem. § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gem. Schreiben des Bundesminister der Finanzen vom 2.1.1979 konnten im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung teilweise aufgelöst werden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2005G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.
Zum 31.12.2015 wurde mit einem Rechnungszins von 3,89% gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2% und die Renten mit 1% berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln.
Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2015 beträgt 239.129 €, eingestellt wurden 52.574 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 186.555 €.

Entwicklung der Aktivposten B, CI bis III.7 im Geschäftsjahr 2015

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €	T. €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände / EDV-Software	15,2	7,5	-	-	-	11,9	10,8	10,8
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.298,1	11,0	-	-	-	37,0	1.272,1	1.489,0
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	53,6	-	-	-	7,9	2,0	59,5	61,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.191,8	1.615,5	-	1.037,9	-	71,7	2.697,7	2.716,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	50,0	-	-	-	-	-	50,0	50,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.869,5	-	-	595,7	-	-	3.273,8	3.273,8
6. Fonds	-	-	-	-	-	-	-	0,0
7. Andere Kapitalanlagen	5,9	-	-	-	-	-	5,9	5,9
8. Summe C III.	6.170,8	1.615,5	-	1.633,6	7,9	73,7	6.086,9	6.106,7
Insgesamt	7.484,1	1.634,0	-	1.633,6	7,9	122,6	7.369,8	7.606,5







Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken.

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther.
Buchwert: 440.048,15 €, Abschreibung in 2015: 22.223,80 €,
und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.
Dieses Objekt ist vermietet.
Buchwert: 192.906,40 €, Abschreibung in 2015: 3.514,00 €,
Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther.

Die beiden Eigentumswohnungen befinden sich in:
Stieghorster Str. 74, 33605 Bielefeld,
Buchwert: 340.847,00 €, Abschreibung in 2015: 5.824,57 €.
Die Wohnungen sind vermietet.

Zwei weitere Eigentumswohnungen in
Splittenbreede 49, 33613 Bielefeld,
Buchwert: 298.304,00 €, Abschreibung in 2015: 5.474,00 €
Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um eine Einlage von 5,11 T. € bei der HÄGER Versicherungsmakler GmbH und um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T. €.



Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanz Ziffer G. I.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vorjahr T. €	Geschäftsjahr €
Fällige, noch nicht bezahlte Zinsen	0,0	0,0
Noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	27,1	24.033,62
Insgesamt	27,1	24.033,62

Eigenkapital

Bilanz Ziffer A. III. IV und V.

Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG, Stand 01.01.2015	1.720.018,14
2. Jahresfehlbetrag 2015	- 130.595,61
Eigenkapital 31.12.2015	1.589.422,53

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

		Gesamt	Gesamt	Feuer- u. Sachversicherung	
Nr.	Bezeichnung	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen				
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	8.442,4	8.570.942,58	8.228,1	8.363.442,99
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	8.416,6	8.513.391,74	8.202,0	8.304.904,50
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	5.607,1	5.667.911,37	5.513,0	5.576.557,82
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle,				
	einschl. Schadenregulierungsaufwendungen	5.364,5	5.692.691,55	5.431,7	5.661.006,70
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.091,1	2.052.001,87	2.014,1	1.981.999,77
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 569,3	- 466.251,24	- 447,5	- 415.165,51
(4) 1.g)	versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	228,3	322.372,74	146,7	268.006,33
(4) 1.h)	verstechn. Bruttorückstellungen	6.017,9	6.129.992,78	5.792,5	5.898.716,03
	davon:				
(4) 1.h) aa)	Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte				
	Versicherungsfälle	2.918,0	3.150.053,53	2.749,5	2.974.626,93
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-Rückstellung	535,1	356.800,00	535,1	356.800,00
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	61.627	61.914	57.404	57.808
§ 43	Aufteilung der Bruttoaufwendungen für				
	den Versicherungsbetrieb				
(1) 2.	für Abschluss von Versicherungsverträgen	1.795,4	1.791.818,83	1.733,1	1.733.667,45
(1) 3.	für Verwaltung von Versicherungsverträgen	295,6	260.183,04	281,0	248.332,32
	Gesamt-Bruttoaufwendungen	2.091,1	2.052.001,87	2.014,1	1.981.999,77



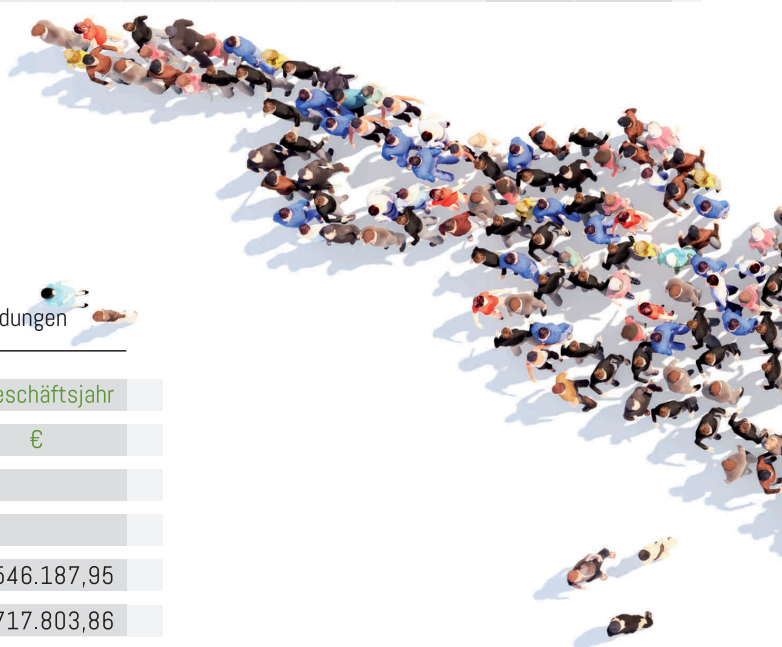
F-Gesamt	F-Gesamt	VHV	VHV	VGV	VGV	so. SachV	so. SachV	so. Vers.	so. Vers.
Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €	Vj. in T. €	Gj. in €
145,2	142.634,23	2.658,3	2.655.543,72	4.913,6	5.069.260,83	511,0	496.004,21	214,3	207.499,59
143,4	142.426,80	2.664,2	2.653.108,84	4.882,1	5.011.442,08	512,3	497.926,78	214,6	208.487,24
94,4	93.642,96	1.755,5	1.747.014,61	3.210,8	3.294.760,69	452,4	441.139,56	94,1	91.353,55
16,6	47.280,87	1.348,5	1.174.572,51	3.868,9	4.241.501,94	197,7	197.651,38	- 67,1	31.684,85
36,3	34.247,63	705,8	683.350,44	1.108,7	1.112.802,18	163,3	151.599,52	77,0	70.002,10
- 30,1	- 21.088,12	- 277,3	- 326.584,52	- 113,6	- 56.427,01	- 26,5	- 11.065,86	- 121,8	- 51.085,73
51,6	31.013,83	279,4	415.526,62	- 309,1	- 316.144,14	124,9	137.610,02	81,6	54.366,41
30,2	31.609,33	1.237,7	1.147.117,94	4.331,8	4.529.245,86	192,9	190.742,90	225,4	231.276,75
0,3	763,13	408,8	315.748,49	2.290,8	2.608.772,37	49,6	49.342,94	168,6	175.426,60
0,0	0,00	0,0	0,00	535,1	356.800,00	0,0	0,00	0,0	0,00
1.605	1.545	26.478	26.826	17.544	17.721	11.777	11.716	4.223	4.106
29,9	28.822,83	596,0	586.672,80	980,8	998.718,22	126,4	119.453,60	62,3	58.151,38
6,3	5.424,80	109,9	96.677,64	127,9	114.083,96	36,9	32.145,92	14,7	11.850,72
36,3	34.247,63	705,8	683.350,44	1.108,7	1.112.802,18	163,3	151.599,52	77,0	70.002,10





Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

Geschäftsjahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gebuchte Bruttoprämien, T. €	7.875,8	8.188,3	8.619,9	8.577,8	8.462,6	8.305,8	8.271,4	8.349,2	8.442,4	8.570,9
Verdiente Bruttoprämieneinnahmen, T. €	7.723,0	8.101,3	8.529,4	8.601,4	8.497,0	8.347,2	8.258,2	8.311,3	8.416,6	8.513,4
Verdiente Nettoprämieneinnahmen, T. €	5.008,5	5.306,3	5.579,6	5.632,6	5.553,7	5.574,5	5.517,9	5.543,0	5.607,1	5.667,9
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, T. €	4.667,5	8.464,3	5.072,6	5.031,0	5.331,7	5.386,2	4.737,5	5.226,3	5.364,5	5.692,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R., T. €	3.548,1	4.326,7	3.947,0	3.738,4	4.036,4	4.011,3	3.428,6	3.900,3	3.968,7	4.172,8
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn),										
Stand 31.12., T. €	1.495,1	1.075,7	1.141,8	1.412,9	1.542,2	1.580,6	1.663,7	1.679,2	1.720,0	1.589,4
Kapitalanlagen, Stand 31.12., T. €	4.726,2	4.791,6	5.107,0	5.796,0	6.391,9	6.659,2	6.892,6	7.123,9	7.468,9	7.359,0



Anhang

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vorjahr	Geschäftsjahr
	T. €	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter		
im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene		
Versicherungsgeschäft	1.518,8	1.546.187,95
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	700,6	717.803,86
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	82,1	84.200,21
4. Aufwendungen für Altersversorgung	100,6	- 164.802,46
5. Aufwendungen insgesamt	2.402,1	2.183.389,56



Sonstige Angaben

Die Bezüge des Vorstandes betrugen im Berichtsjahr 187.428 €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen 12.996 €. Die Pensionsrückstellungen für ein ehemaliges Vorstandsmitglied betragen 817.846 €.

Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 73.598 € reserviert werden. Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 9.000 € und entfällt ausschließlich auf die Jahresabschlussprüfung.

Werther, den 23. März 2016

Der Vorstand

W. Thomas S. Bartsch

Bestätigungsvermerk





Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein a.G. für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341 k in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 24. März 2016

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Richard Kuchem, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen mündlich informiert. In allen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Kapitalanlagepolitik mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes waren auch Gegenstand der Sitzungen.

Des Weiteren informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, die Risikostrategie, die Risikosituation und die Rückversicherungspolitik des Unternehmens. Das besondere Augenmerk des Aufsichtsrates galt auch der Mitgliederentwicklung.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über Solvency II, die erste Hochrechnung und das daraus resultierende Ergebnis. Weiter wurde dem Aufsichtsratsvorsitzenden der ORSA-Bericht, einschließlich Risikohandbuch, Annahme- und Zeichnungsrichtlinien und die IT-Infrastruktur ausgehändigt. In einer folgenden Sitzung berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat hierüber.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst. Aufgrund einer Ausschreibung für die Nachfolge im Vorstand wurde vom Aufsichtsrat eine umfangreiche Sichtung und Prüfung der Bewerbungsunterlagen notwendig. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit den Fragen der Vorstandsvergütung befasst.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2015 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2015, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Risikofrüherkennungssystems, sind von der „Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft worden. Diese Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben; dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beantwortung einiger Fragen, vom Aufsichtsrat an den Abschlussprüfer gestellt, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015. Der Jahresabschluss ist damit gem. § 172 AktG festgestellt.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit möchte der Aufsichtsrat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Vorstand seine besondere Anerkennung und aufrichtigen Dank aussprechen.

Werther, den 26. April 2016

Der Aufsichtsrat

Hans Tobusch, Vorsitzender



Herausgeber: HÄGER Versicherungsverein a. G. Design: www.braundesign-kommunikation.de Fotos: Bildagentur Fotolia



HÄGER VERSICHERUNG

HÄGER Versicherungsverein a. G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

Fon: 05203.9713.0
Fax: 05203.5758
E-Mail: info@haeger-versicherung.de
Web: www.haeger-versicherung.de